

## **Erfahrungsbericht: Auslandssemester am Dublin Institute of Technology im Studiengang „Early Childhood Education“**

Von Januar bis Mai 2018 habe ich ein Auslandssemester am Dublin Institute of Technology in Irland verbracht. Hier wäre ich im fünften Semester gewesen, da die meisten Kurse in Irland jedoch ganzjährig und nicht semesterweise angeboten werden, habe ich sowohl Module aus dem zweiten als auch aus dem dritten Jahr belegt.

Schon bereits vor meiner Abreise hatte ich Kontakt zum Erasmus-Koordinator des Studienganges „Early Childhood Education“, sodass ich mich über die angebotenen Kurse informieren konnte.

Auch von der ASH wurde ich vor meiner Abreise gut unterstützt und vorbereitet- bei Info-Veranstaltungen für alle outgoings und bei persönlichen Gesprächen. In Irland angekommen, habe ich von anderen Erasmus-Studierenden erfahren, dass das nicht selbstverständlich ist, und die Organisation eines Auslandssemesters auch viel chaotischer ablaufen kann.

Außerdem habe ich mich vorab nach Unterkünften erkundigt. Die Internetseite vom DIT, [ditstudentpad.ie](http://ditstudentpad.ie) fand ich dabei sehr hilfreich. Hier bieten Privatpersonen Zimmer zur Untermiete an. Am Wochenende, bevor die Uni los ging, habe ich mir die Zeit genommen, um einige zu besichtigen, damit ich mich vor Ort für ein Zimmer entscheiden konnte. Das würde ich auch jedem empfehlen- ich hatte mit meiner Unterkunft und meinen Mietern, die sehr freundlich waren, Glück, allerdings weiß ich von anderen Erasmus-Studierenden, die keinen eigenen Schlüssel hatten, ihre Kautions nicht wieder bekommen haben etc... Leider ist auch die Miete in Dublin noch teurer als in Berlin. Wenn man für vier Monate auf einen Rückzugsort verzichten kann, empfiehlt es sich deshalb, ein Zimmer zu teilen.

Meinen Stundenplan konnte ich mir vorab selbst zusammenstellen, jedoch musste ich diesen vor Ort fast komplett erneuern, da einige Module doch nicht angeboten wurden oder sich zeitlich überschneiden. Dabei waren aber sowohl mein Koordinator als auch die zuständigen Dozenten sehr hilfsbereit und unterstützend. Insgesamt habe ich vier Kurse belegt, in denen ich auch eine Prüfung abgelegt habe, allerdings habe ich einige Kurse gelegentlich auch als Gasthörerin besucht.

→ Research Methods 2:

Dieser Kurs wird im dritten Jahr des Studienganges „Social Care“ angeboten. Thema des Kurses sind größtenteils quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie Interviewmethoden. Ein Teil der Prüfungsleistung muss innerhalb einer Gruppe erarbeitet werden, was mir direkt zu Beginn dabei geholfen hat, mich im Kurs zu integrieren.

→ Safeguarding Children and Young People:

Dieser Kurs ist ebenfalls Teil des Studienganges „Social Care“. Hierbei ging es um Prävention von und Intervention bei Kindeswohlgefährdung, was ich als Ergänzung zu den an der ASH angebotenen Modulen besonders interessant fand. Allerdings wurde bei den Studierenden ein gewisses Grundkenntnis des irischen Kinder- und Jugendrechtssystems vorausgesetzt, was mir natürlich fehlte, sodass ich teilweise Schwierigkeiten hatte, den Vorlesungen zu folgen.

→ Working with Families and Communities:

Dieser Kurs des Studienganges „Early Childhood Education“ wird in einem sehr kleinen Seminar angeboten. Die Dozentin in diesem Seminar war besonders freundlich und hat sich häufig erkundigt, wie wir mit dem Stoff und allgemein an der Uni zurecht kommen. Die Studierenden dieses Seminars waren außerdem einmal in der Woche im Praktikum, sodass dieser Kurs sehr praxisnah gestaltet wurde.

→ Irish Cultural Studies:

Dieser Kurs wird speziell für Erasmus- Studenten angeboten, und es lohnt sich auf jeden Fall, diesen zu belegen! Der Dozent vermittelt auf sehr lebhaft und interessante Art und Weise irische Werte, Geschichte, Sprache... Dabei nimmt er auch Rücksicht auf Wünsche der Studierenden. Zudem ist es sehr interessant, zu verschiedenen Themen die Meinungen von Kommilitonen aus der ganzen Welt zu erfahren.

Außerdem hat uns unser Dozent jeden Abend nach der Vorlesung mit in einen Pub genommen, sodass wir schnell die „wichtigen“ Ecken Dublins kennen lernten :)

Insgesamt habe ich mich am DIT sehr wohl gefühlt. Direkt in der ersten Woche gab es viele Info-Veranstaltungen, die das Zurechtfinden an der Uni sehr erleichterten, und außerdem gab es unzählige Angebote (Irish Dance Nights, Ausflüge in die Umgebung Dublins, Afternoon Tea, Barbecues...), sodass wir schnell als Gruppe zusammen wuchsen und ich keine Schwierigkeiten hatte, Freunde zu finden.

Da Dublin eine vergleichsweise kleine und recht übersichtliche Hauptstadt ist und die meisten Gebäude des DIT sehr zentral gelegen sind, konnte ich mich schnell in der Stadt orientieren und zurechtfinden. Zusätzlich zu den Bussen, die in der Innenstadt als Hauptverkehrsmittel geben, gibt es eine Straßenbahn und die „DART“, die auf bestimmten Strecken verkehren. Leider sind auch die öffentlichen Verkehrsmittel sehr teuer, auch wenn man sich die „Leap Card“ für Student\_innen kauft. Deshalb empfiehlt es sich meiner Meinung nach unbedingt, ein (gebrauchtes) Fahrrad zu kaufen. Wenn man sich erst mal an den Linksverkehr gewöhnt hat, kommt man so viel schneller

und einfacher von A nach B, was vor allem nach 23:00, wenn unter der Woche keine Busse mehr fahren, sehr hilfreich ist.

Obwohl man das Stadtzentrum Dublins schon in einigen Tagen recht gut erkunden kann, hat die Stadt sehr viel zu bieten. Neben zahlreichen kulturellen Einrichtungen wie Museen, Galerien und Theatern gibt es sehr viele schöne Parks. Auch um Dublin herum gibt es einige kleine Orte, in die sich ein Tagesausflug lohnt, beispielsweise das Hafendörfchen Howth oder Bray, eine Stadt mit Strandpromenade und vielen kleinen Cafés. Auch die Wicklow Mountains sind nicht weit.

Wenn man etwas weiter reisen will, tut man das am besten mit einem Mietauto, was auch nicht all zu teuer ist, wenn man genug Leute hat, die sich den Preis aufteilen. Allerdings verlangen die meisten Anbieter eine zusätzliche Gebühr für Fahrer unter 25. Zu den meisten Städten gibt es zwar günstige und regelmäßige Busverbindungen, aber mit dem Auto ist man doch flexibler, vor allem wenn man in etwas abgelegene Gebiete reist. Hier hat Irland aber besonders viel zu bieten- mit anderen Erasmus-Studierenden war ich fast jedes Wochenende unterwegs, und egal wo wir waren, die Landschaft war immer atemberaubend. Beispielsweise entlang des Wild Atlantic Ways gibt es zahlreiche Wanderrouten entlang der Küste, aber auch nach Connemara und auf die Achill Island lohnt sich eine Reise.

Da ich nur Montag bis Mittwoch Seminare hatte, und viele andere Erasmus-Studierende auch, konnten wir das Wochenende gut für größere Ausflüge nutzen. Zusätzlich hatten wir um Ostern herum zwei Wochen frei- wir haben die Zeit genutzt und einen Roadtrip quer durch Schottland gemacht. Wenn man rechtzeitig bucht gibt es Flüge für nur 15 Euro! Und genau so wie Irland hat auch Schottland landschaftlich unglaublich viel zu bieten. Wir waren jeden Tag mehrere Stunden wandern und sind teilweise stunden- und manchmal sogar tagelang niemand anderem begegnet. Auch wenn ich die Zeit neben dem Studium sehr intensiv genutzt habe, um Irland und Dublin kennen zu lernen, habe ich immer noch das Gefühl, viel nicht gesehen und gemacht zu haben, und weiß jetzt schon, dass ich zurück kommen werde, vielleicht sogar für ein Praktikum. Die vier Monate sind wirklich wie im Flug vergangen und die vielen netten Leute, die ich in Dublin getroffen habe, all die Sachen die ich erlebt und gelernt habe, haben diese Zeit unvergesslich gemacht.

